

Vorlage für die Sitzung des Senats am 09. Februar 2016

Bericht über die sonstigen Sondervermögen der Freien Hansestadt Bremen zum 30.09.2015

A. Problem

Über den Vollzug der Wirtschaftspläne der sonstigen Sondervermögen ist dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss turnusgemäß zu berichten.

B. Lösung

Die Senatorin für Finanzen legt dem Senat den Bericht über die Ergebnisse ausgewählter sonstiger Sondervermögen zum 30. September 2015 vor (Anlage).

Gemäß Senatsbeschluss vom 29.09.2015 werden in diesem Bericht erstmals auch die stichtagsbezogenen AH-Kontensalden der sonstigen Sondervermögen im jeweiligen Managementreport ausgewiesen. Eine Übersicht über die AH-Kontensalden der sonstigen Sondervermögen ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Name des sonstigen Sondervermögens <i>(Alle Angaben in T€)</i>	AH- Kontensaldo (gesamt) per 31.12.2014	...davon für OTB- Projekte	...davon für Liquiditäts- steuerung	AH- Kontensaldo (gesamt) per 30.09.2015	...davon für OTB- Projekte
SVIT (Land)	5.337			5.819	
SVIT (Stadt)	45.210			57.779	
SV Infrastruktur	32.860		13.116	40.436	
SV Fischereihafen	22.530	22.530	11.089	31.548	31.548
SV Hafen	136.000	38.500		140.200	43.700
SV Gewerbeflächen (Land)	8.606			6.727	
SV Gewerbeflächen (Stadt)	24.404			17.058	
SV Überseestadt	12.658			21.114	
Gesamt	287.605	61.030	24.205	320.681	75.248

Die Berichterstattung über das 3. Quartal 2015 der sonstigen Sondervermögen erfolgt auf Basis von Managementreports. Das Controlling der einzelnen Sondervermögen wird im Rahmen der dezentralen Fach- und Ressourcenverantwortung durch das zuständige Fachressort durchgeführt. Die in den Datenblättern ggf. enthaltenen

Kommentierungen der Abweichungen erfolgen durch die bewirtschaftende Einheit und das zuständige Fachressort. Die Kommentierungen der Senatorin für Finanzen sind dem nachfolgenden Bericht zu entnehmen. Dieser enthält neben den einzelnen Managementreports der sonstigen Sondervermögen eine Übersicht (siehe Seite 7 des Berichtes), die die Jahresprognose und die Jahresplanung nach dem Stand des 3. Quartals 2015 gegenüberstellt und damit einen Überblick darüber ermöglicht, ob das geplante Jahresergebnis in dem einzelnen sonstigen Sondervermögen erreicht wird.

Es ist darauf hinzuweisen, dass innerhalb der sonstigen Sondervermögen keine Kredite aufgenommen werden, sondern durch entsprechende Haushaltszuweisungen die Liquidität sichergestellt wird. Diese Umstellung resultiert aus der Verwaltungsvereinbarung Bremens mit dem Bund im Zusammenhang mit der Gewährung von Konsolidierungshilfen.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender-Prüfung

Finanzielle, personalwirtschaftliche und/oder genderspezifische Auswirkungen sind nicht erkennbar.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Vorlage ist mit dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr sowie der Senatskanzlei abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet.

G. Beschluss

Der Senat nimmt den als Anlage beigefügten Bericht über die sonstigen Sondervermögen zum 30. September 2015 zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Finanzen, den Bericht dem Haushalts- und Finanzausschuss zur Kenntnis zu geben.

Sondervermögenscontrolling

Bericht Januar bis September 2015

Inhaltsverzeichnis

I. Wesentliche Ergebnisse	2
II. Getätigte Investitionen.....	4
III. Erhaltene Drittmittel	4
IV. Zuführungen aus dem Haushalt	4
V. Abführungen an den Haushalt.....	5
VI. Übersicht über die AH-Kontensalden der sonstigen Sondervermögen.....	6
VII. Beurteilungskriterien	6

I. Wesentliche Ergebnisse

Sieben von acht Sondervermögen erreichen bzw. übertreffen das für den Berichtszeitraum geplante Ergebnis:

- a) **Sondervermögen Immobilien und Technik (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -337 T€ konnte geringfügig um 17 T€ verbessert werden und betrug damit -320 T€ (Ist). Wesentliche Abweichungen (Vergleich Ist/Plan) gab es bei den Umsatzerlösen (+868 T€), die überwiegend auf Drittanmietungen beruhen. Diese Einnahmeverbesserung führt allerdings zu gleich hohen Aufwendungen und ist damit ergebnisneutral. Das Gesamtjahresdefizit wird voraussichtlich 455 T€ betragen. Es wird damit um 20 T€ geringer als geplant ausfallen.
- b) **Sondervermögen Immobilien und Technik (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. 115 T€ konnte um 1.912 T€ aufgrund höherer Grundstücksverkäufe verbessert werden und beträgt 2.027 T€ (Ist). Für das Gesamtjahr wird ebenfalls eine Ergebnisverbesserung prognostiziert. Aus heutiger Sicht wird sie 533 T€ betragen, so dass ein Jahresergebnis von + 1.108 T€ erwartet wird.
- c) **Sondervermögen Infrastruktur (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -92.234 T€ wurde fast erreicht und beträgt -92.210 T€ (Ist). Diese Planabweichung beträgt 24 T€. Für das Gesamtjahr wird aus heutiger Sicht eine leichte Planüberschreitung in Höhe von 1.008 T€ erwartet. Ursächlich hierfür sind höhere Abschreibungen, die um 1.284 T€ über Plan liegen. Zum Jahresende wird ein Gesamtjahresdefizit von 125.936 T€ prognostiziert.
- d) **Sondervermögen Fischereihafen (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -12.756 wurde um 2.795 T€ verbessert und betrug -9.961 T€ (Ist). Die

Ergebnisverbesserung im Berichtszeitraum ist größtenteils auf geringere Abschreibungen (-1.237 T€ ggü. Plan), welche auf Änderungen bei der technischen und zeitlichen Realisierung der Projekte resultieren, zurückzuführen. Darüber hinaus fallen die Zinsaufwendungen um 1.626 T€ geringer als geplant aus. Für das Gesamtjahr wird eine geringe Ergebnisverschlechterung in Höhe von 146 T€ erwartet, so dass sich das voraussichtliche Gesamtjahresdefizit auf -19.919 T€ belaufen wird.

- e) **Sondervermögen Gewerbeflächen (Land):** Das erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -322 T€ (Plan) konnte um 105 T€ übertroffen werden und betrug -217 T€ (Ist). Ursächlich für diese Ergebnisverbesserung ist v.a. ein geringerer Aufwand in den G+V-Positionen „Materialaufwand und bezogene Leistungen“ (-48 T€ ggü. Plan) und „sonstiger betrieblicher Aufwand“ (-45 T€ ggü. Plan). In der Gesamtjahresbetrachtung wird derzeit von einer Reduzierung des Gesamtjahresdefizits um 32 T€ ausgegangen. Das Defizit wird somit 1.741 T€ betragen.
- f) **Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -4.279 T€ wurde um 1.209 T€ übertroffen und betrug damit -3.070 T€ (Ist). Ursächlich für diese Ergebnisverbesserung im Berichtszeitraum sind insbesondere höhere Umsatzerlöse, die größtenteils aus Grundstücksveräußerungen im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen resultieren. Für das Gesamtjahr wird allerdings ein um 1.171 T€ erhöhtes Gesamtjahresdefizit von 6.880 T€ (u.a. aufgrund von höheren Abschreibungen) prognostiziert.
- g) **Sondervermögen Überseestadt (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -6.976 T€ konnte um 16.674 T€ übertroffen werden und betrug damit 9.698 T€ (Ist). Zu begründen ist diese Ergebnisverbesserung im Berichtszeitraum vor allem durch höhere Umsatzerlöse (+13.219 T€), die insbesondere aus höheren Grundstückserlösen resultieren. Darüber hinaus ist ein um 2.250 T€ geringerer Zinsaufwand angefallen, da die nicht liquiditätswirksame Verzinsung des Gesellschafterkontos erst mit Erstellung des Jahresabschlusses vorgenommen wird und in der unterjährigen Prognose nicht berücksichtigt wird. Für das Gesamtjahr wird eine Reduzierung des Gesamtjahresdefizites um 4.592 T€ auf 4.709 T€ angenommen.

Dagegen ist beim Sondervermögen Hafen ein ggü. der Planung ungünstigeres Ergebnis zu verzeichnen:

- a) **Sondervermögen Hafen (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 3. Quartal i.H.v. -25.179 T€ wurde um 17.185 T€ verfehlt und betrug damit -42.364 T€ (Ist). Grund für diese Ergebnisverschlechterung im Berichtszeitraum sind insbesondere Aufwendungen, die mit der notwendigen Reparatur der Kaiserschleuse in Höhe von etwa 6.900 T€ angefallen sind. Für das Gesamtjahr wird derzeit ein um 12.471 T€ höheres Gesamtjahresdefizit in Höhe von 96.308 T€ erwartet. Zur Erläuterung des Gesamtjahresdefizites siehe die Ausführungen im Managementreport.

In der Gesamtjahresbetrachtung erhöhen sich die prognostizierten Verluste sämtlicher Sondervermögen um 9.619 T€ auf -254.840 T€

II. Getätigte Investitionen

Für das Gesamtjahr werden von den Sondervermögen getätigte Investitionen von insgesamt 175.106 T€ prognostiziert. Damit liegt das geschätzte Investitionsvolumen insgesamt um 54.475 T€ unter den Ansätzen in den Wirtschaftsplänen (Planwert: 229.581 T€). Wesentliche negative Planabweichungen sind beim SV Fischereihafen mit -96.542 T€ (aufgrund von Verzögerungen beim OTB-Projekt) und beim SV Überseestadt mit -3.143 T€ zu identifizieren, da zu zeitlichen Verschiebungen bei einzelnen Projekten gekommen ist.

Demgegenüber sind beim SV Hafen mit +17.258 T€ und beim SV Gewerbeflächen (Stadt) mit +11.345 T€ die betragsmäßig größten positiven Planabweichungen zu verzeichnen.

III. Erhaltene Drittmittel

Die erhaltenen Drittmittel beziehen sich auf alle Sondervermögen mit Ausnahme der beiden Sondervermögen Immobilien und Technik (Land und Stadt), die keine Drittmittel generieren bzw. einplanen. Die gesamten Drittmittel werden mit 30.966 T€ prognostiziert und liegen damit um 16.857 T€ unter den Planwerten.

Positiven Planabweichungen sind einerseits beim SV Infrastruktur sowie andererseits bei den SV Gewerbeflächen (Land und Stadt) zu verzeichnen. Auf das Gesamtjahr gesehen, können beim SV Infrastruktur, insbesondere im Teilvermögen Straße, voraussichtlich zusätzlich 5.511 T€ Drittmittel generiert werden. Beim SV Gewerbeflächen (Land) können die eigentlich schon für 2014 vorgesehenen Drittmittel in Höhe von 4.800 T€ aufgrund von Verzögerungen im Bauvorhaben „Verlagerung der US-Army“ in Bremerhaven abgerufen werden. Bei der positiven Planabweichung beim SV Gewerbeflächen (Stadt) in Höhe von 1.325 T€ handelt es sich u.a. um GRW-Mittel für die Erschließung des Gewerbeparks Hansalinie (2. Baustufe).

IV. Zuführungen aus dem Haushalt

Die Wirtschaftspläne der Sondervermögen sehen für 2015 einen Zuschuss aus Haushaltsmitteln in Höhe von 340.386 T€ (Plan) vor. In dieser Höhe sind Mittel im Haushalt 2015 veranschlagt. Zum Stichtag 30.09.2015 sind die sonstigen Sondervermögen gemäß der anliegenden Managementreports davon ausgegangen, dass die veranschlagten Haushaltsmittel für die sonstigen Sondervermögen in Höhe von lediglich 274.091 T€ (Ist) in 2015 abgerufen werden. Somit ergibt sich eine Differenz von insgesamt 66.295 T€ ggü. den Ansätzen in den Wirtschaftsplänen. Nach Auskünften der zuständigen Fachressorts erklärt sich diese Differenz im Einzelnen wie folgt:

Das SV Immobilien und Technik (Land) geht per 30.09.2015 davon aus, dass zum Jahresende 2015 6.600 T€ (Prognose) an Haushaltsmitteln abgerufen werden. Dies sind 1.400 T€ weniger als im

Wirtschaftsplan vorgesehen. Der gegenüber der Planung abweichende Mittelabruf in 2015 liegt laut Fachressort vor allem in zeitlichen Verzögerungen bei Sanierungsmaßnahmen (JVA) bzw. bei Aussetzungen von Projekten (Finanzamt Bremerhaven) begründet.

Das SV Immobilien und Technik (Stadt) geht per 30.09.2015 davon aus, dass zum Jahresende 2015 48.828 T€ (Prognose) an Haushaltsmitteln abgerufen werden. Dies sind 8.184 T€ mehr als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Der gegenüber der Planung erhöhte Mittelabruf in 2015 steht laut Fachressort überwiegend mit der erforderlichen Flüchtlingsunterbringung in Verbindung. Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung waren diese zusätzlichen Mittelbedarfe noch nicht bekannt.

Das SV Infrastruktur geht per 30.09.2015 davon aus, dass zum Jahresende 2015 87.163 T€ (Prognose) an Haushaltsmittel abgerufen werden. Das sind 5.216 T€ weniger als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Der gegenüber der Wirtschaftsplanung geringere Mittelabruf in 2015 liegt laut Fachressort überwiegend in zeitlichen Verzögerungen bei den Bauprojekten „Bahrplate“ und „Nordschleuse“ begründet.

Das SV Gewerbeflächen (Stadt) geht per 30.09.2015 davon aus, dass zum Jahresende 2015 6.984 T€ (Prognose) an Haushaltsmitteln abgerufen werden. Dies sind 1.453 T€ weniger als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Der ggü. der Wirtschaftsplanung geringere Mittelabruf in 2015 resultiert im Wesentlichen aus der zeitlichen Verschiebung von Erschließungsmaßnahmen im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen.

Das SV Hafen geht per 30.09.2015 davon aus, dass es zum Jahresende 2015 95.316 T€ (Prognose) an Haushaltsmittel abrufen wird. Das sind 2.291 T€ weniger als lt. Wirtschaftsplan vorgesehen wurde. Die Zuführungen an das SV Hafen wurden zugunsten des SV Fischereihafen (Wasserseite) gekürzt (gemäß Deputationsbeschluss vom 04.11.2015). Die danach noch für das SV Hafen zur Verfügung stehenden Mittel wurden vollständig abgerufen.

Das SV Fischereihafen geht per 30.09.2015 davon aus, dass zum Jahresende 2015 25.612 T€ (Prognose) an Haushaltsmitteln abgerufen werden. Das sind 64.111 T€ weniger als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Der gegenüber der Wirtschaftsplanung geringere Mittelabruf in 2015 resultiert im Wesentlichen aus Bauverzögerungen beim OTB-Projekt.

V. Abführungen an den Haushalt

Lediglich im Wirtschaftsplan des SV Gewerbeflächen der Stadtgemeinde Bremen ist eine Haushaltsabführung in Höhe von 615 T€ vorgesehen, die aus heutiger Sicht im 4. Quartal 2015 realisiert werden wird.

VI. Übersicht über die AH-Kontensalden der sonstigen Sondervermögen

Name des sonstigen Sondervermögens <i>(Alle Angaben in T€)</i>	AH-Kontensaldo (gesamt) per 31.12.2014	...davon für OTB-Projekte	...davon für Liquiditätssteuerung	AH-Kontensaldo (gesamt) per 30.09.2015	...davon für OTB-Projekte
SVIT (Land)	5.337			5.819	
SVIT (Stadt)	45.210			57.779	
SV Infrastruktur	32.860		13.116	40.436	
SV Fischereihafen	22.530	22.530	11.089	31.548	31.548
SV Hafen	136.000	38.500		140.200	43.700
SV Gewerbeflächen (Land)	8.606			6.727	
SV Gewerbeflächen (Stadt)	24.404			17.058	
SV Überseestadt	12.658			21.114	
Gesamt	287.605	61.030	24.205	320.681	75.248

VII. Beurteilungskriterien

Das Erreichen des geplanten Ergebnisses wird durch einen Smiley bildlich dargestellt. Die Kriterien, die hier verwandt wurden, sind wie folgt:

verbessert	☺:	Das geplante Jahresergebnis wird um mindestens € 2000 positiv überschritten.
nicht gefährdet / geringe Abweichung	☹:	Das geplante Jahresergebnis wird erreicht oder die Abweichung zwischen Plan und Prognose ist gering.
gefährdet	☹:	Das geplante Jahresergebnis wird nicht erreicht und die Abweichung zur Prognose ist größer als 10 v. H. und mindestens € 2000.

Grundsätzlich erfolgt die Vergabe der Smileys durch die zuständigen Fachressorts.

Anlagen:

1. Übersicht Veränderungen Jahresprognose – Jahresplanung
2. Datenblätter der einzelnen Sondervermögen

Veränderungen Jahresprognose - Jahresplanung, Stand nach dem 3. Quartal 2015

Sonstiges Sondervermögen	Jahresergebnis			Gesamtleistung			getätigte Investitionen			erhaltene Drittmittel			Zuführungen aus dem HH			Abführungen an den HH			Planerreichung
	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	
Senatorin für Finanzen																			
SV Immobilien und Technik (Land)	-455	-475	4,2	17.527	15.891	10,3	6.600	8.000	-17,5	0	0	0,0	6.600	8.000	-17,5	0	0	0,0	☺
SV Immobilien und Technik (Stadt)	1.108	575	92,7	104.439	98.631	5,9	48.828	40.644	20,1	0	0	0,0	48.828	40.644	20,1	0	0	0,0	☺
Gesamtsumme	653	100	>100	121.966	114.522	6,5	55.428	48.644	13,9	0	0	0,0	55.428	48.644	13,9	0	0	0,0	
Senator für Umwelt, Bau und Verkehr																			
SV Infrastruktur (Stadt)	-125.936	-124.928	-0,8	7.916	7.885	0,4	33.934	28.449	19,3	15.114	9.603	57,4	87.163	92.379	-5,6	0	0	0,0	☺
Gesamtsumme	-125.936	-124.928	-0,8	7.916	7.885	0,4	33.934	28.449	19,3	15.114	9.603	57,4	87.163	92.379	-5,6	0	0	0,0	
Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen																			
SV Fischereihafen (Land)	-19.919	-19.773	-0,7	2.552	2.226	14,7	16.768	113.310	-85,2	4.552	26.578	-82,9	25.612	89.730	-71,5	0	0	0,0	☺
SV Hafen (Stadt)	-96.308	-83.837	-14,9	65.823	64.421	2,2	33.948	16.690	>100	2.467	3.710	-33,5	95.316	97.607	-2,3	0	0	0,0	☺
SV Gewerbeflächen (Land)	-1.741	-1.773	1,8	1.532	1.499	2,2	4.343	5	>100	4.800	0	>100	660	660	0,0	0	0	0,0	☺
SV Gewerbeflächen (Stadt)	-6.880	-5.709	-20,5	8.340	6.947	20,0	25.172	13.827	82,0	2.215	890	>100	6.984	8.437	-17,2	615	615	0,0	☺
SV Überseestadt (Stadt)	-4.709	-9.301	49,4	7.699	3.020	>100	5.513	8.656	-36,3	1.848	7.072	-73,9	2.929	2.929	0,0	0	0	0,0	☺
Gesamtsumme	-129.557	-120.393	-7,6	85.945	78.113	10,0	85.744	152.488	-43,8	15.882	38.250	-58,5	131.500	199.363	-34,0	615	615	0,0	
Summe aller ausgewählten Sonst. Sondervermögen	-254.840	-245.221	-3,9	215.827	200.520	7,8	175.106	229.581	-23,7	30.996	47.853	-35,2	274.091	340.386	-19,5	615	615	0,0	

Managementreport

Alle Angaben in T€, sofern nicht anders angegeben

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Immobilien und Technik des Landes Bremen						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2015						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	11.708	10.840	868	15.577	14.429	1.148	15.599
Bestandsveränderung	0	0		0	0		1
sonstige Erträge	1.397	1.097	300	1.950	1.462	488	1.791
Gesamtleistung	13.105	11.937	1.168	17.527	15.891	1.636	17.391
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	1.164	1.252	-88	1.960	1.960		1.576
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	459	490	-31	650	650		645
Abschreibungen	3.469	3.380	89	4.736	4.482	254	4.801
sonstiger betrieblicher Aufwand	6.750	5.714	1.036	8.956	7.645	1.311	8.614
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	0	0		0	0		0
Summe Aufwand	11.383	10.346	1.037	15.652	14.087	1.565	14.991
Betriebsergebnis	1.722	1.591	131	1.875	1.804	71	2.400
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0
Zinserträge	0	0		0	0		0
Zinsaufwand	10	8	2	15	11	4	13
Finanzergebnis	-10	-8	-2	-15	-11	-4	-13
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.712	1.583	129	1.860	1.793	67	2.387
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.712	1.583	129	1.860	1.793	67	2.387
Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung	1.884	1.919	-35	2.512	2.559	-47	2.552
Minderung des Dotationskapitals durch Buchwertabgänge	0	0		0	0		0
+/- Sonderposten Bauunterhalt	-296	-219	-77	0	0		-351
Eigenkapitalverzinsung	-3.620	-3.620		-4.827	-4.827		-4.827
Jahresvortrag	-320	-337	17	-455	-475	20	-239

Vermögensrechnung


Jahresvortrag	-320	-337	17	-455	-475	20	-239
Abschreibungen	3.469	3.380	89	4.736	4.482	254	4.801
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		0
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	-3.315	-3.226	-89	-4.531	-4.277	-254	-4.636
Entnahme von Eigenmitteln	166	183	-17	256	276	-20	80
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0
Erhaltene Drittmittel	0	0		0	0		0
Zuführung aus dem Haushalt SF	176	2.400	-2.224	1.000	4.000	-3.000	560
Zuführung aus dem Haushalt	4.168	3.000	1.168	5.600	4.000	1.600	4.135
Summe Mittelherkunft	4.344	5.400	-1.056	6.606	8.006	-1.400	4.701
Investitionen	4.344	5.400	-1.056	6.606	8.006	-1.400	4.695
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0
Zuführung von Rücklagen	0	0		0	0		0
Kredittilgung	0	0		6	6		6
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0
Summe Mittelverwendung	4.344	5.400	-1.056	6.606	8.006	-1.400	4.701
Saldo	0	0		0	0	0	0

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag 5.819 5.337

Kennzahlen

Bauunterhaltung I (Sofortmaßnahmen)	T€	548	563	-15	750	750		519
Bauunterhaltung II	T€	127	156	-29	390	390		253
Wartungsleistungen	T€	87	98	-11	130	130		143
Personaldienstleistungen	T€	142	165	-23	330	330		334
Mittelabfluss Sanierung	T€	176	2.400	-2.224	1.000	4.000	-3.000	560
Mittelabfluss Neu- u. Umbaumaßnahmen	T€	4.168	3.000	1.168	5.600	4.000	1.600	4.135

Erläuterungen / Maßnahmen

siehe beiliegende detaillierte Erläuterung			
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Immobilien und Technik des Landes Bremen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2015

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Miet- und Pachteinnahmen	6.700	5.826	874
Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete)	4.783	4.783	0
Bereich Technik	225	231	-6
Summe	11.708	10.840	868

Die Umsatzerlöse im Bereich Technik sind eine Ist-Kostenerstattung, die sich aus Abschreibungen, Zinsen und Managementgebühren zusammensetzt, so dass immer ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

Die Mehreinnahmen bei den Miet- und Pachteinnahmen (incl. Nebenkosten) beruhen überwiegend auf Drittanmietungen und führen in fast gleicher Höhe zu sonstigen betrieblichen Aufwand.

Die Abweichung bei den sonstigen Erträgen resultiert aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie aus periodenfremden Erträgen für Anmietung (Nebenkostenabrechnungen), in fast gleicher Höhe wird ebenfalls der periodenfremde Aufwand beim sonstigen betrieblichen Aufwand berücksichtigt, so dass es ergebnisneutral ist.

Der Materialaufwand enthält folgende Leistungen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Bauunterhaltung	904	981	-77
Dienstleistung IB	246	256	-10
Bereich Technik	14	15	-1
Summe	1.164	1.252	-88

Die Abschreibungen entsprechen annähernd der Planung.

Der sonstige betriebliche Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Mietzahlung an Dritte	6.518	5.644	874
periodenfremde Aufwendungen	176	0	176
sonst. betriebl. Aufwendungen	56	70	-14
Summe	6.750	5.714	1.036

Der Sonderposten für Bauunterhaltung wurde in Höhe der Differenz aus geplantem Bauunterhalt und ergebniswirksam realisierten Bauunterhaltungsmaßnahmen gebildet.

Das geplante Quartalsergebnis konnte leicht übertroffen werden. Aus heutiger Sicht wird das leicht verbesserte Ergebnis zum Jahresende gehalten. Das spiegelt sich in der geringeren Entnahme von Eigenmitteln wieder.

Die Ausgaben für die Bauunterhaltung liegen zum 30.09.2015 leicht unter Plan. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die Zahlen zum 31.12.2015 erreicht werden.

Der Planansatz für die Sanierung entspricht dem Haushaltsansatz 2015. Der abweichende Mittelabfluss resultiert größtenteils aus einer Maßnahme für das Finanzamt Bremerhaven. Die Neuordnung der Aufgabenwahrnehmung bei der Senatorin für Finanzen führt zu einer veränderten Sachlage, so dass diese Maßnahme zunächst ausgesetzt wird. Zudem gibt es teilweise zeitliche Verzögerungen bei Projekten der JVA. In der Prognose sind diese Einflüsse berücksichtigt.

Bei den Neu- und Umbaumaßnahmen wurde die aktuelle Planung angesetzt. Der Mittelabfluss liegt über der Planung aufgrund der Zeitverzögerung aus 2014, die Prognose wurde entsprechend angepasst.

Die insgesamt geringeren Mittelabflüsse führen zu niedrigeren Investitionsausgaben und Zuführungen aus dem Haushalt.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Immobilien und Technik der Stadtgemeinde Bremen						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2015						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr


Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse	67.954	64.555	3.399	89.572	86.134	3.438	86.038	
Bestandsveränderung	0	0		0	0		-73	
sonstige Erträge	11.412	9.744	1.668	14.867	12.497	2.370	22.584	☺
Gesamtleistung	79.366	74.299	5.067	104.439	98.631	5.808	108.549	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	19.460	19.865	-405	28.489	28.478	11	27.640	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	6.989	6.908	81	9.210	9.210		9.194	
Abschreibungen	26.088	24.196	1.892	34.753	32.213	2.540	33.587	
sonstiger betrieblicher Aufwand	17.701	14.848	2.853	22.744	19.302	3.442	29.216	☺
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	955	610	345	1.025	690	335	690	☺
Summe Aufwand	63.249	58.909	4.340	85.986	79.993	5.993	90.443	
Betriebsergebnis	16.117	15.390	727	18.453	18.638	-185	18.106	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		23	
Zinserträge	0	0		0	0		0	
Zinsaufwand	4.479	4.415	64	5.948	5.888	60	6.402	
Finanzergebnis	-4.479	-4.415	-64	-5.948	-5.888	-60	-6.379	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	11.638	10.975	663	12.505	12.750	-245	11.727	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		-25	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	11.638	10.975	663	12.505	12.750	-245	11.702	
Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung	10.705	9.423	1.282	14.271	12.565	1.706	13.686	☺
Minderung des Dotationskapitals durch Buchwertabgänge	1.491	1.210	281	1.491	1.925	-434	714	☺
+/- Sonderposten Bauunterhalt	-1.900	-1.494	-406	-634	0	-634	-879	☺
Eigenkapitalverzinsung	-19.907	-19.999	92	-26.525	-26.665	140	-26.554	
Jahresvortrag	2.027	115	1.912	1.108	575	533	-1.331	

Vermögensrechnung								
Jahresvortrag	2.027	115	1.912	1.108	575	533	-1.331	☺
Abschreibungen	26.088	24.196	1.892	34.753	32.213	2.540	33.587	
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		0	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	-18.420	-16.817	-1.603	-24.539	-22.535	-2.004	-23.376	
Entnahme von Eigenmitteln	-5.647	-3.446	-2.201	953	2.022	-1.069	3.280	☺
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	0	0		0	0		0	
Zuführung aus dem Haushalt SF	14.893	15.312	-419	21.874	21.874		17.682	
Zuführung aus dem Haushalt	16.278	14.078	2.200	26.954	18.770	8.184	16.321	☺
Summe Mittelherkunft	35.219	33.438	1.781	61.103	52.919	8.184	46.163	
Investitionen	31.171	29.390	1.781	48.828	40.644	8.184	34.003	☺
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0	
Zuführung von Rücklagen	0	0		0	0		0	
Kredittilgung	4.048	4.048		12.275	12.275		12.160	
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung	35.219	33.438	1.781	61.103	52.919	8.184	46.163	
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag 57.779 46.210

Kennzahlen								
Bauunterhaltung I (Sofortmaßnahmen)	T€	6.230	6.113	117	8.450	8.150	300	9.291
Bauunterhaltung II	T€	6.588	7.037	-449	10.826	10.826		8.947
Wartungsleistungen	T€	1.167	1.163	4	1.550	1.550		1.692
Personaldienstleistungen	T€	2.602	2.685	-83	3.830	4.130	-300	3.947
Mittelabfluss Sanierung	T€	14.893	15.312	-419	21.874	21.874		17.682
Mittelabfluss Neu- u. Umbaumaßnahmen	T€	16.278	14.078	2.200	26.954	18.770	8.184	16.321

Erläuterungen / Maßnahmen

siehe beiliegende detaillierte Erläuterung			
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Immobilien und Technik der Stadtgemeinde Bremen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2015

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Miet- und Pachteinnahmen	21.970	20.133	1.837
Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete)	42.218	42.310	-92
Erlöse aus Anlagenverkäufen	2.650	990	1.660
Mieteinnahmen Bäder	169	169	0
Bereich Technik	947	953	-6
Summe	67.954	64.555	3.399

Die Mehreinnahmen bei den Miet- und Pachteinnahmen (incl. Nebenkosten) beruhen überwiegend auf Drittanmietungen (1.233 T€) und führen fast in gleicher Höhe zu sonstigen betrieblichen Aufwand. Ferner wurden für Flächenerweiterungen Bauunterhaltungsmietverträge neu abgeschlossen.

In der Position Erlöse aus Anlagenverkäufen werden nur die Erträge / Verluste aus Anlagenabgängen dargestellt. Das Dotationskapital wird um die Buchwerte der Grundstücksverkäufe gemindert. Dies bedeutet, dass 100 % der Einnahmen aus Grundstücksverkäufen im Ergebnis berücksichtigt sind.

Die Berücksichtigung der Grundstücksverkäufe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt bei den Sondervermögen Immobilien und Technik mit der Übergabe an den Käufer und nicht mit Vertragsabschluss.

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Einnahme aus Grundstücksverkäufen	4.141	2.200	1.941
<u>Ausbuchung Restbuchwerte (Minderung Dotationskapital)</u>	<u>1.491</u>	<u>1.210</u>	<u>281</u>
Erlöse aus Anlagenverkäufen	2.650	990	1.660

Folgende Verkäufe konnten bis September 2015 abgewickelt werden:

Mahndorfer Deich 280 T€, Rathausplatz 75 T€, Heinrich-Baden-Weg 33 T€, Horner Heerstraße 8 T€, Holter Feld 391 T€, An der Grenzpappel 91 T€, Am Heidbergbad 63 T€ und Thomas-Mann-Straße 3.200 T€.

Die Umsatzerlöse im Bereich Technik sind eine Ist-Kostenerstattung, die sich aus Abschreibungen, Zinsen und Managementgebühr zusammensetzt. Aufgrund der niedrigen Zinsen reduzieren sich die Erträge. Im Bereich Technik wird immer ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Kapitaldienstübernahmen	1.690	1.690	0
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	6.848	6.461	387
Feuerversicherung	1.597	1.480	117
periodenfremde Erträge	186	0	186
Versicherungsentschädigung	1.021	0	1.021
sonstige Erträge	70	113	-43
Summe	11.412	9.744	1.668

Bei den Versicherungsentschädigungen handelt es sich hauptsächlich um die Erstattung für den Brandschaden SZ Obervieland, der in gleicher Höhe Kosten erzeugt (siehe sonstiger betrieblicher Aufwand). Brandschäden sind nicht planbar.

Die periodenfremden Erträge sind im Zusammenhang mit Anmietungen entstanden. Die Abweichung bei den sonstigen Erträgen wird in gleicher Höhe beim sonstigen betrieblichen Aufwand berücksichtigt, so dass es ergebnisneutral ist. Die Feuerversicherung wird an die Nutzer weiterberechnet und ist ebenfalls ergebnisneutral.

Der Materialaufwand enthält folgende Leistungen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Bauunterhaltung	16.587	16.998	-411
Dienstleistung IB	2.796	2.790	6
Bereich Technik	77	77	0
Summe	19.460	19.865	-405

Die Abweichung bei der Bauunterhaltung resultiert hauptsächlich aus zeitlichen Verzögerungen bei den geplanten Bauunterhaltungen (BU II).

Aufgrund von anderen Aktivierungszeitpunkten und Aktivierungslaufzeiten liegt die Ab-schreibung über Plan, analog erhöhen sich die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und die Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung auf den Altbestand.

Der sonstige betriebliche Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Ausgleichsposten Darlehnsförderung	2.833	2.831	2
Mietzahlung an Dritte inkl. Nebenkosten	10.423	9.190	1.233
Feuerversicherung	1.597	1.480	117
periodenfremde Aufwendungen	186	0	186
Aufwendung Versicherungsentschädigung	1.021	0	1.021
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.641		294
Summe	17.701	14.848	2.853

Bei dem Aufwand Versicherungsentschädigung handelt es sich im Wesentlichen um die Wiederherstellung des SZ Obervieland nach einem Brandschaden.

Die Abweichung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beruht auf höheren Verkaufskosten. Der Anstieg des Geschäftsbesorgungsentgelts ergibt sich daraus, dass für das ehemalige Schulgrundstück Stephanitor dieses Jahr schon der Kaufvertrag geschlossen werden konnte (Übergabe erfolgt erst 2016).

Der Sonderposten für Bauunterhaltung wurde in Höhe der Differenz aus geplantem Bauunterhalt und ergebniswirksam realisierten Bauunterhaltungsmaßnahmen sowie der Mehreinnahmen für Bauunterhaltsmiete gebildet.

Das positive Ergebnis zum 3. Quartal 2015 basiert auf Grundstücksverkäufen, die mit 1.941 T€ über der Planung liegen, da die Grundstücksverkäufe zeitlich schneller umgesetzt werden konnten. Zum Jahresende wird aufgrund höherer Grundstücksverkäufe mit einer Ergebnisverbesserung gerechnet.

Die Abweichung bei der Entnahme von Eigenmitteln steht hauptsächlich im Zusammenhang mit höheren Abschreibungen. Die sich aufgrund von anderen Aktivierungszeitpunkten und Aktivierungslaufzeiten ergeben haben, analog erhöhen sich die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und die Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung auf den Altbestand, dieses spiegelt sich in der Position Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge wieder.

Der Planansatz für die Sanierung entspricht den Haushaltsansatz 2015. Bei den Neu- u. Umbaumaßnahmen wurde die aktuelle Planung 2015 angesetzt. In der Planung der Investitionen sind die Baumaßnahmen, die aufgrund des großen Flüchtlingszustromes erforderlich sind, nicht berücksichtigt. In der Prognose zum Jahresende wird davon ausgegangen, dass über das Sondervermögen Baumaßnahmen von 7,8 Mio. € für Flüchtlinge abgewickelt werden.

Managementreport

Alle Angaben in T€, sofern nicht anders angegeben

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Infrastruktur						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2015						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse	1.330	1.601	-271	2.152	2.135	17	2.885	
Bestandsveränderung	0	0		0	0			
sonstige Erträge	2.343	4.313	-1.970	5.764	5.750	14	5.234	
Gesamtleistung	3.673	5.914	-2.241	7.916	7.885	31	8.119	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen <i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	61.365	64.945	-3.580	86.328	86.593	-265	86.370	
Abschreibungen	32.279	31.316	963	43.039	41.755	1.284	43.264	
sonstiger betrieblicher Aufwand <i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	2.201	1.875	326	4.950	4.950		4.423	
Summe Aufwand	95.845	98.136	-2.291	134.316	133.298	1.018	134.057	
Betriebsergebnis	-92.173	-92.222	50	-126.401	-125.413	-988	-125.938	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	4	38	-34	550	550		245	
Zinsaufwand	2	19	-17	25	25		3	
Finanzergebnis	2	19	-17	525	525		242	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-92.171	-92.204	33	-125.876	-124.888	-988	-125.696	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		-988	
Steuern	39	30	9	60	40		20	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-92.210	-92.234	23	-125.936	-124.928	-1.008	-125.721	

Vermögensrechnung								
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-92.210	-92.234	23	-125.936	-124.928	-1.008	-125.721	
Abschreibungen	32.279	31.316	963	43.039	41.755	1.284	43.264	
Restbuchwerte Anlagenabgänge	2.199	1.875	324	4.900	4.900		4.384	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	-14	-2.438	2.424	-3.764	-3.750	-14	-3.451	
Entnahme von Eigenmitteln	15.854	6.330	9.524	13.418	8.490	4.928	-4.907	
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	76	7.202	-7.126	15.114	9.603	5.511	18.218	
Zuführung aus dem Haushalt	57.075	69.284	-12.209	87.163	92.379	-5.216	93.679	
Summe Mittelherkunft	15.259	21.337	-6.077	33.934	28.449	5.485	25.466	
Investitionen	15.259	21.337	-6.077	33.934	28.449	5.485	25.466	
Mittelverwendung Umlaufvermögen								
Zuführung von Rücklagen								
Kredittilgung								
Abführung an den Haushalt								
Summe Mittelverwendung	15.259	21.337	-6.077	33.934	28.449	5.485	25.466	
Saldo	0	0		0	0	0	0	


Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag 40.436 32.860

Kennzahlen

Straßenreinigung- u. Abwasserausg. je m²	€	1,40	0,96	0,44	1,92	1,92		1,87
Unter- und Erhaltungsausg. je m² Straße	€	0,51	0,30	0,21	0,76	0,76		0,89
Straßenbäume	Stck	70.024	69.300	724	70.024	69.500	524	70.424
Öffentliche Grünanlagen	Ha	993	1.020	-27	1.020	1.020		1.019
Öffentliche Grünanlagen pro Einwohner	m²	18	19	-1,00	19	19		19

Erläuterungen / Maßnahmen

Erläuterungen / Maßnahmen			
---------------------------	--	--	--

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert	
	x	nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Infrastruktur
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2015

Erläuterungen/Maßnahmen

Umsatzerlöse

Wesentliche Umsatzerlöse des SV Infra fallen überwiegend durch Pacht- und Mietabrechnungen und der Abrechnung für Straßenbeleuchtung Überseestadt und Bremenports an und liegen insgesamt zum 3.Quartal mit 1,33 Mio. EUR rd. 0,27 Mio. EUR unter dem Planwert von 1,6 Mio. EUR. Im Planwert für das Gesamtjahr sind Abrechnungen für die Straßenbeleuchtung an Bremenports und Überseestadt und Nutzungsgebühren in Höhe von rd. 0,4 Mio. EUR enthalten. Der Planwert weicht nur geringfügig vom Prognosewert ab.

Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge, die sich aus Grundstückserlösen und der Auflösung aus Sonderposten zusammensetzen, betragen 2,34 Mio. EUR. Damit liegen sie 1,97 Mio. EUR unter Plan. Für das Gesamtjahr werden 5,76 Mio. EUR erwartet.

Die Erträge aus Grundstücksverkäufen stiegen im 3.Quartal an und erreichen rd. 0,3 Mio. EUR über Plan (1,88 Mio. EUR Planwert). Sie setzen sich im Wesentlichen aus dem Verkauf von 3 größeren Grundstücken zusammen. Zum Jahresende wird erwartet, dass der Planerlös erreicht wird.

Erträge aus den Auflösungen von Sonderposten werden in Höhe von 3,3 Mio. EUR prognostiziert. Diese Erträge werden im Rahmen des Jahresabschlusses gebucht und sind nicht liquiditätswirksam.

Materialaufwand

Der Materialaufwand liegt mit 61,4 Mio. EUR rd. 3,6 Mio. EUR unter Plan. Dies ist zum einen auf zeitliche Verzögerungen im Bauunterhalt (-3,2 Mio. EUR) und zum anderen auf die unterjährigen Verschiebungen von Zahlungsabflüssen bei den bezogenen Leistungen (-0,4 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Prognose des Gesamtjahres von rd. 86,3 Mio. EUR unterschreitet den Planansatz von 86,6 Mio. EUR unwesentlich. Die erwarteten Tarifaufgleiche UBB für 2015 durch die Senatorin für Finanzen sind in der Prognose noch nicht verarbeitet.

Abschreibungen

Die Abschreibungen im Berichtszeitraum betragen 32,3 Mio. EUR und überschreiten um 1,0 Mio. EUR den Planansatz von 31,3 Mio. EUR. Die Prognose für das Gesamtjahr beträgt 43,0 Mio. EUR und liegt somit rd.1,3 Mio. EUR über dem Jahresplan. Die Abweichung resultiert aus Abrechnungen von Anlagen im Bau aus den Vorjahren auf abschreibungsfähige Anlagen.

Sonstiger Betrieblicher Aufwand

Der sonstige betriebliche Aufwand beträgt 2,2 Mio. EUR (Plan 1,88 Mio. EUR). Der Planwert ist um 0,33 Mio. EUR überschritten. Die Planüberschreitung im "Aufwand aus Anlageabgängen" in Höhe von rd. 0,3 Mio. EUR ist auf die ebenfalls höheren "Erträge aus Grundstücksverkäufen" als Posten der „sonstigen Erträge“ im TV Wohnbau zurückzuführen, da sie die Höhe des Buchwertes der Grundstücksveräußerungen darstellen. Diese beiden Werte korrespondieren.

Zinserträge, Zinsaufwand

Durch das niedrige Zinsniveau liegen Zinserträge und Zinsaufwendungen weiterhin unter Plan (Zinserträge: 4 Tsd. EUR statt 38 Tsd. EUR und somit 34 Tsd. EUR unter Plan). Die Abrechnungen der Zinserträge der Deichverbände erfolgen im 4.Quartal 2015.

Steuern

Die Steuern betragen 39 Tsd. EUR und liegen somit rd. 9 Tsd. EUR über dem Planansatz von 30 Tsd. EUR für das 3.Quartal 2015.

Restbuchwerte Anlagenabgänge

Das Ist für Restbuchwerte aus Anlagenabgängen liegt bei 2,2 Mio. EUR. Der Planwert liegt bei 1,88 Mio. EUR. Durch die über dem Planansatz liegenden Grundstücksverkäufe liegen die Abgänge der Restbuchwerte ebenfalls über Plan (0,3 Mio. EUR). Dieser Wert ist nicht liquiditätswirksam.

Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. und Erträge

Die unterjährige Planunterschreitung von 2,4 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen in der im 4.Quartal 2015 durchzuführenden Auflösung der Sonderposten. Weiterhin berücksichtigt diese Position Zinserträge der Deichverbände im Teilvermögen Grün, die ebenfalls zum 4.Quartal 2015 nicht liquiditätswirksam gebucht werden.

Entnahme von Eigenmitteln

Die Entnahme von Eigenmitteln liegt für das 3.Quartal 2015 bei 15,9 Mio. EUR und damit unterjährig 9,5 Mio. EUR über dem Planwert. Die Prognose für das Gesamtjahr liegt bei 13,4 Mio. EUR und wird den Planansatz um 4,9 Mio. EUR überschreiten. Dies ist insbesondere auf erhöhte Mittelabflüsse laufender Investitionen (s. u.) im Verkehrsbereich zurückzuführen.

Drittmittel

Zum 30.09. lagen die Drittmittel um 7,1 Mio. EUR unter dem unterjährigen Plan. Im TV Straße ist im Jahresverlauf mit einer deutlichen Zunahme der Drittmittel zu rechnen, da die Projektrechnungen überwiegend im 4.Quartal 2015 vorgenommen werden.

Zum Jahresende betragen die Drittmittel 15,1 Mio. EUR und überschreiten den Planansatz um 5,5 Mio. EUR. Diese zusätzlichen Mittel sind insbesondere für die Verlängerung der Linie 1 nach Mahndorf in Höhe von 1,0 Mio. EUR, Bahnübergänge Oberneuland 1,8 Mio. EUR und Straßenerhaltung i.V.m. Straßenbahnausbau im Bereich Waller Heerstr. in Höhe von 1,9 Mio. EUR vorgesehen.

Zuführungen aus dem Haushalt

Die Zuführungen aus dem Haushalt liegen im 3.Quartal 2015 rd. 12,2 Mio. EUR unter dem Planwert (69,3 Mio. EUR). Zum Jahresende wird sich der Abstand auf 5,2 Mio. EUR i. V. m. dem Generalplan Küstenschutz verkürzen. Effekte des Liquiditätsmanagements sind in der Prognose noch nicht berücksichtigt.

Investitionen

Zum 30.09. liegt das Investitionsvolumen von 15,3 Mio. EUR um 6,0 Mio. EUR unter dem Plan von 21,3 Mio. EUR. Dies liegt im Wesentlichen an Verzögerungen der Bauprojekte Bahrsplate und Nordschleuse Bremerhaven im Generalplanküstenschutz. Im Verkehrsreich liegen die Investitionen im Plan.

Die Gesamtinvestitionen sollen zum Jahresende aktuell bei rd. 33,9 Mio. EUR liegen; der Plan wird um rd. 5,5 Mio. EUR überschritten. Die Investitionen im Küstenschutz bleiben in der Prognose rd. 5,6 Mio. Euro unter Plan. Hingegen wird im Teilvermögen Straße mit zusätzlichen Investitionsausgaben von rd. 11,1 Mio. EUR auf insgesamt 21,9 Mio. Euro gerechnet.

So sind u.a. Investitionen in die Straßenbahninfrastruktur von insgesamt rd. 4,6 Mio. EUR (insbesondere Verlängerung Linie 1 und Linie 4, Querverbindung Steubenstr. und Herstellung, Veränderung, Erneuerung Gleiszone), in Straßenbauprojekte von rd. 32,6 Mio. EUR (insbesondere Straßenerhaltung, Kreuzungsbauwerke Bahnübergänge Oberneuland, Anschlussstelle St.-Magnus und Grundsanierungen) und bei den Bauten des Infrastrukturvermögens von rd. 5,5 Mio. EUR (insbesondere Wümmebrücke 1,5 Mio. EUR) bis Jahresende geplant.

Managementreport

Alle Angaben in T€, sofern nicht anders angegeben

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Fischereihafen (Gesamt)						
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2015						

Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	202	137	65	525	464	61	830	
Bestandsveränderung	0	0		0	0		0	
sonstige Erträge	1.015	1.321	-306	2.028	1.762	265	2.935	
Gesamtleistung	1.217	1.458	-241	2.552	2.226	326	3.765	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	1.530	1.124	405	2.360	1.499	861	744	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	1.055	0	1.055	1.500	0	1.500	0	
Abschreibungen	6.984	8.221	-1.237	9.311	10.962	-1.651	9.323	
sonstiger betrieblicher Aufwand	1.775	2.346	-571	7.470	3.175	4.296	6.420	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>		1.500	-1.500		1.500	-1.500	1.988	
Summe Aufwand	10.288	11.691	-1.403	19.141	15.635	3.506	16.488	
Betriebsergebnis	-9.071	-10.233	1.162	-16.589	-13.410	-3.179	-12.722	
Beteiligungsergebnis	0	0			0		0	
Zinserträge	0	0			0		0	
Zinsaufwand	658	2.284	-1.626	3.012	6.045	-3.033	1.646	
Finanzergebnis	-658	-2.284	1.626	-3.012	-6.045	3.033	-1.646	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-9.729	-12.517	2.788	-19.601	-19.455	-146	-14.368	
a.o. Ergebnis	0	0						
Steuern	232	238	-6	318	318		316	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-9.961	-12.756	2.795	-19.919	-19.773	-146	-14.685	

Vermögensrechnung


Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-9.961	-12.756	2.795	-19.919	-19.773	-146	-14.685	
Abschreibungen	6.984	8.221	-1.237	9.311	10.962	-1.651	9.323	
Restbuchwerte Anlagenabgänge	104	0	104	104		104	167	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	1.559	2.052	-493	5.644	5.782	-138	2.970	
Entnahme von Eigenmitteln	2.841	234	2.607	12.081	312	11.769	24.303	
Kreditaufnahme	0	0						
Erhaltene Drittmittel	3.731	19.933	-16.202	4.552	26.578	-22.026	8.419	
Zuführung aus dem Haushalt	4.432	67.298	-62.866	25.612	89.730	-64.118	19.339	
Summe Mittelherkunft	9.690	84.983	-75.293	37.385	113.591	-76.206	49.837	
Investitionen	6.484	84.982	-78.499	16.768	113.310	-96.542	13.823	
Mittelverwendung Umlaufvermögen		0						
Zuführung von Rücklagen	3.206	0	3.206	20.617	281	20.335	36.012	
Kredittilgung		0						
Abführung an den Haushalt		0						
Summe Mittelverwendung	9.690	84.982	-75.292	37.385	113.591	-76.206	49.835	
Saldo	0	0	0	0	0	0	2	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag	31.548	22.530
<i>davon für OTB-Projekte</i>	31.548	22.530

Kennzahlen

Raumgebühren (Hafengelder)	€	111	60	51	130	80	50	286
Mieten/Erbbauzins	€	62	57	5	84	75	9	78

Erläuterungen / Maßnahmen

- siehe nächste Seite -		
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet
	x	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Fischereihafen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2015

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse liegen aufgrund gestiegener Hafengelder über Plan. Dies resultiert aus der Anzahl der Schiffsanläufe, die im Vergleich zum ursprünglichen Plan gestiegen sind.

sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge liegen zurzeit unter Plan und werden den Planwert im Bereich der Wasserseite auch im weiteren Jahresverlauf nicht erreichen, da das Projekt Seedeich aufgrund der Verzögerungen des Projektes OTB nicht wie geplant abgewickelt werden kann. Die Landseite wird zum Jahresende eine Planüberschreitung erreichen, da hier Zuflüsse aus Zuwendungen für Infrastrukturmaßnahmen und Hochbauten, soweit sie nicht der Finanzierung der Herstellungskosten dienen, als Erträge zu buchen sind. Ihnen stehen aber auch Aufwendungen, insbesondere Fremdleistungen, in gleicher Höhe gegenüber (vgl. sonstiger betrieblicher Aufwand). Zudem sind ungeplante Erträge aus Anlagenabgängen (Grundstücke) entstanden.

Materialaufwand u. bez. Leistungen

Eigentlich unterschreiten die Kosten für bezogene Leistungen den Plan und werden diesen auch nicht zum Jahresende erreichen, da auch hier das nicht durchgeführte Projekt Seedeich zu einer Planunterschreitung führt (vgl. sonstige Erträge). Allerdings soll unter dieser Position im Ist und in der Prognose das Geschäftsbesorgungsentgelt dargestellt werden, daher ergibt sich aus dieser Umgliederung eine Planüberschreitung.

Abschreibungen

Änderungen bei der technischen und zeitlichen Realisierung der Projekte führen hier zu Abweichungen.

sonstiger betrieblicher Aufwand

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt zurzeit unter Plan, da das Geschäftsbesorgungsentgelt in dieser Position geplant wurde. Zum Jahresende wird der Plan allerdings überschritten u. a. weil im Rahmen der Umsetzung der geplanten Infrastrukturmaßnahmen vermehrt Aufwendungen (Fremdleistungen) entstanden sind und auch im weiteren Jahresverlauf benötigt werden. Zudem sind kurzfristig Aufwendungen für Maßnahmen (Sanierung) entstanden, die aus Mitteln des Sondervermögens finanziert werden.

Darüberhinaus wird der geplante Aufwand zusätzlich durch Instandhaltungsmaßnahmen, die dringend erforderlich sind (Torwechsel an der Fischereihafenschleuse), überschritten.

Zinsaufwand

Der Zinsaufwand ergibt sich aus dem Stand des Verrechnungskontos gegenüber der FHB und dem jährlich erst nach Abschluss des Geschäftsjahres vom Finanzressort neu ermittelten Zinssatz. Bei der Planung wurde mit einem höheren Bestand des Verrechnungskontos gerechnet. Darüberhinaus fällt ein Großteil des Zinsaufwands erst im Jahresabschluss an.

Restbuchwerte Anlagenabgänge

Ungeplante Grundstücksverkäufe im Sondervermögen Fischereihafen (Landseite) führten zu Anlagenabgängen.

Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw./Erträge

Der positive Saldo ergibt sich aus Positionen, die der Gesellschaft als investive Mittel zugeflossen sind, jedoch in der GuV als Aufwand dargestellt werden müssen sowie der Zinsen für das Verrechnungskonto gegenüber der FHB (s. o.) und der Erträge aus dem Rückgang von Freistellungsansprüchen der FBG.

Entnahme von Eigenmitteln

Bei der Entnahme von Eigenmitteln handelt es sich im Wesentlichen um den Übertrag von Invest-Mitteln des Vorjahres (u. a. Kafenabschnitt 23 und OTB).

Erhaltene Drittmittel

In dieser Position ist eine Zuführung von OTB Mitteln geplant, die aber aufgrund der zeitlichen Verschiebungen bei dem Projekt erst zum Jahresende in geplanter Höhe abgerufen werden und dann einer zweckgebundenen Rücklage werden.

Zuführung aus dem Haushalt

Diese Position beinhaltet die jährlichen Mittelabrufe für GuV und Investitionen, sowie Zuführungen für das Projekt OTB, die aufgrund des fehlenden Mittelverbrauchs bisher nicht in voller Höhe benötigt werden.

Investitionen

Die Investitionen liegen aufgrund von Verzögerungen beim Projekt OTB unter Plan.

Zuführung von Rücklagen

In dieser Position werden die gebildeten Rücklagen für Projekte z. B. OTB ausgewiesen, die dem Sondervermögen Fischereihafen (Wasserseite) insbesondere aus dem Haushalt zugeführt werden. Außerdem werden hier zweckgebundene Zuführungen an das Sondervermögen Fischereihafen (Landseite) zur Erneuerungsrücklage und zur Reinvestitionsrücklage aus Grundstücksverkäufen ausgewiesen.

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

Die Smiley-Setzung müsste nach dem rechnerischen Ergebnis anders erfolgen, da sich aus den Zahlen eine Steigerung des Jahresfehlbetrages um 146 Tsd. € ergibt. Beim sonstigen betrieblichen Aufwand führt insbesondere der nicht vorgesehene Schleusentorwechsel aufgrund eines Anfahrtschadens zu einer deutlichen Abweichung, auch weil der planmäßige Torwechsel vorgezogen wird. Dem Schädiger werden nach Ende der Reparaturarbeiten die entstandenen Unfallkosten in Rechnung gestellt. Sofern beide Besonderheiten außer Acht gelassen werden, ergibt sich ein verbessertes Jahresergebnis.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Hafen						
---------------------------	-----------------------------	--	--	--	--	--	--

Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2015						
-------------------	------------------------------	--	--	--	--	--	--

Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse		49.704	48.128	1.575	64.457	64.171	286	64.161	
Bestandsveränderung									
sonstige Erträge		1.245	188	1.057	1.366	250	1.116	1.789	☺
Gesamtleistung		50.948	48.316	2.633	65.823	64.421	1.401	65.950	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen		15.592	750	14.842	22.170	1.000	21.170	892	☺
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>		15.116	0	15.116	20.998	0	20.998	0	☺
Abschreibungen		32.902	29.551	3.351	42.959	39.401	3.557	42.346	☺
sonstiger betrieblicher Aufwand		43.591	41.347	2.245	87.234	97.458	-10.224	93.652	☺
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>		0	15.483	-15.483		20.645	-20.645	17.602	☺
Summe Aufwand		92.085	71.648	20.437	152.363	137.860	14.504	136.890	
Betriebsergebnis		-41.137	-23.332	-17.805	-86.541	-73.439	-13.102	-70.939	
Beteiligungsergebnis		0	0		20.300	20.300		21.927	
Zinserträge		16	0	16	16		16	55	☺
Zinsaufwand		1.343	1.343		30.027	30.027	0	29.371	
Finanzergebnis		-1.327	-1.343	16	-9.711	-9.727	16	-7.388	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		-42.464	-24.675	-17.789	-96.252	-83.166	-13.086	-78.328	
a.o. Ergebnis									
Steuern		-100	503	-604	56	671	-615	667	☺
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-42.364	-25.179	-17.185	-96.308	-83.837	-12.471	-78.994	

Vermögensrechnung


Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-42.364	-25.179	-17.185	-96.308	-83.837	-12.471	-78.994	
Abschreibungen		32.902	29.551	3.351	42.959	39.401	3.557	42.346	☺
Restbuchwerte Anlagenabgänge									
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge		11.562	1.050	10.512	15.697	1.400	14.297	26.457	☺
Entnahme von Eigenmitteln		41.811	30.278	11.534	93.851	67.882	25.969	75.277	☺
Kreditaufnahme									
Erhaltene Drittmittel		909	2.783	-1.873	2.467	3.710	-1.243	4.778	☺
Zuführung aus dem Haushalt		42.807	73.206	-30.398	95.316	97.607	-2.292	96.548	☺
Summe Mittelherkunft		87.628	111.688	-24.060	153.981	126.164	27.817	166.411	
Investitionen		11.090	9.630	1.460	33.948	16.690	17.258	25.736	☺
Mittelverwendung Umlaufvermögen									
Zuführung von Rücklagen		46.931	79.813	-32.882	90.426	79.813	10.613	111.108	☺
Kredittilgung		29.607	22.246	7.361	29.607	29.661	-54	29.567	☺
Abführung an den Haushalt									
Summe Mittelverwendung		87.628	111.689	-24.060	153.981	126.164	27.817	166.411	
Saldo		0	0	0	0	0	0	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag	140.200	136.000
<i>davon für OTB-Projekte</i>	43.700	38.500

Kennzahlen

Raumgebühren	T€	25.464	24.000	1.464	32.000	30.500	1.500	33.001
Mieten/Pachten, Erbbauzins u. Nutzungen	T€	20.865	21.571	-706	28.287	28.760	-473	26.763
Kajen (Bremen und Bremerhaven)	in km	26	26		26	26	0	26

Erläuterungen / Maßnahmen

<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">Die Erläuterungen sind auf der nächsten Seite dargestellt</div>			
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Hafen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2015

Sonstige Erträge:

Aufgrund von Erträgen aus dem Verkauf eines Grundstücks (Am Gaswerk in Bremen) kommt es in dieser Position zu einer Planüberschreitung.

Materialaufwand / Geschäftsbesorgungsentgelt:

Das Leistungsentgelt wurde in der Position „sonstiger betrieblicher Aufwand“ geplant, ist jedoch laut HaFA-Beschluss in der Position Materialaufwand / Geschäftsbesorgungsentgelt im Ist zu buchen und zu prognostizieren. Hierdurch kommt es zu Abweichungen zwischen Ist, Prognose und Plan.

Abschreibungen:

Die Abschreibung erhöht sich um die außerplanmäßige Abschreibung auf den bremischen Anteil am Jade-Weser-Port.

Die Kredittilgungen erfolgen gemäß der Verträge, die unter Beteiligung des Finanzressorts mit den Banken geschlossen wurden. Stichtagsbezogen kommt es hier zu unterjährigen Abweichungen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand:

Die Überschreitung des Plans resultiert insbesondere aus der notwendigen Reparatur der Kaiserschleuse in 2015, die diese Position mit ca. EUR 6,9 Mio. belastet, die im Rahmen eines nach Reparaturabschluss zu stellenden Gewährleistungsanspruchs geltend gemacht werden sollen.

Gegenüber der Planung werden einige durchzuführenden Reparaturen beim schwimmenden Fuhrpark und bei der Instandhaltung/ Unterhaltung des Hafens erst im 2. Halbjahr abgerechnet, was aktuell zu einer Reduzierung führt, die sich voraussichtlich auf das Gesamtjahr auswirkt.

Darüber hinaus liegt der sonstige betriebliche Aufwand regelmäßig über Plan, da ein Teil der Investivprojekte handelsrechtlich nicht aktivierbar sind und als Aufwand in der GuV ausgewiesen werden müssen. Da der Aufwandsanteil erst im Nachgang ermittelt wird, ist keine Planung dieser Position möglich. Ein Ausgleich erfolgt in der Position „Saldo sonstige nicht liquiditätsw. Aufwendungen/Erträge“ (siehe unten).

Zinserträge:

Hierbei handelt es sich überwiegend um Erträge im Zusammenhang mit der erstatteten Körperschaftsteuer vom Finanzamt (vgl. Steuern).

Steuern:

Im September wurde die Erstattung der Körperschaftsteuer aus dem BLG Gewinn gebucht, wodurch es zu einer Planabweichung kommt.

Saldo sonstige nicht liquiditätsw. Aufwendungen/Erträge:

Geplant werden nur Dotationskapital und das Beteiligungsergebnis bremenports. Die Abweichungen ergeben sich aus Projekten, bei denen Investitionsmittel zur Verfügung gestellt wurden, aber ein Teil in der GuV als Aufwand dargestellt werden muss.

Des Weiteren wird hier die in der GuV gebuchte Zuführung an die BLG-U-Kasse (aus dem BLG Gewinn) neutralisiert.

Entnahme von Eigenmitteln:

Die Entnahme von Eigenmitteln beinhaltet die Entnahme von zur Finanzierung benötigter Zinsen und Tilgungen, die dem AH-Konto im Rahmen der Liquiditätssteuerung vorab zugeführt wurden sowie die Inanspruchnahme zur Finanzierung von zeitlich verschobenen Projekten aus Rücklagen.

Erhaltene Drittmittel:

Die Drittmittel für SV IT wurden bereits im Vorjahr getilgt, was zu einer Planunterschreitung führt.

Zuführungen aus dem Haushalt:

Die Zuführungen wurden vorsorglich zugunsten des Sondervermögens Fischereihafen (Wasserseite) gekürzt (gemäß Deputationsbeschluss vom 04.11.2015).

Investitionen:

Aufgrund von zeitlichen Verschiebungen im Verlauf bestehender Projekte kommt es im laufenden Jahr zu einer Planüberschreitung, für die, abgestimmt mit SWAH, für die Rücklagen gebildet werden (vgl. Zuführung zu den Rücklagen).

Kredittilgungen:

Die Kredittilgungen erfolgen gemäß der Verträge, die unter Beteiligung des Finanzressorts mit den Banken geschlossen wurden. Stichtagsbezogen kommt es hier zu unterjährigen Abweichungen.

Zuführung von Rücklagen:

Insbesondere bei den Investitionsprojekten der Hafenbahn und dem OTB ist es zu Verzögerungen gekommen. Die bereits zugeführten Investitionsmittel für die Investitionsprojekte sowie Zinsen und Tilgung langfristiger Kredite bilden eine zweckgebundene Rücklage, die in dieser Position abgebildet wird.

Zweckgebundene Rücklagen wurden teilweise zur Zwischenfinanzierung „Gewährleistung an der Kaiserschleuse“ eingesetzt.

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag:

Die Smiley-Setzung müsste nach dem rechnerischen Ergebnis anders erfolgen, da sich aus den Zahlen eine Steigerung des Jahresfehlbetrages um 12,471 Mio. € ergibt. Das Jahresergebnis wird aber insbesondere durch das buchungstechnische Problem der nicht aktivierbaren Investitionen (siehe „Sonstiger betrieblicher Aufwand“) sowie die Reparatur der Kaiserschleuse, die in den Folgejahren zu Einnahmen aus Gewährleistung führen könnte, beeinträchtigt. Sofern beide Besonderheiten außer Acht gelassen werden, ergibt sich ein verbessertes Jahresergebnis.

Saldo der AH-Konten (gesamt)

Die Außerhaushaltskonten betreffen nach Definition des Fachressort alle zweckgebundenen Projektkonten. Danach sind zum Stichtag 54,8 Mio. € in der Rücklage gebucht, davon 43,7 Mio. € für den OTB. Die Finanzverwaltung erwartet zusätzlich Angaben zum LHK-Konto des Sondervermögens, über das als eine Art Girokonto sämtliche Ein- und Auszahlungen getätigt werden. Bis zu 700 Buchungen werden hier täglich abgebildet, Millionenbewegungen sind auf diesem Konto keine Seltenheit (z.B. Einzahlungen größerer Reedereien für eine Vielzahl von Raumgebührenrechnungen, Pachtzahlungen großer Unternehmen sowie Zuführungen aus dem Haushalt oder auch Auszahlungen für Kredittilgungen und –zinsen). Aussagekräftig ist der jeweilige Kontostand des LHK-Kontos nicht unbedingt, da beispielsweise für Zins- und Tilgungszahlungen nach dem Stichtag noch 19 Mio. € fällig werden.

Managementreport

Alle Angaben in T€, sofern nicht anders angegeben

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Gewerbeflächen (Land)						
---------------------------	---------------------------------------------	--	--	--	--	--	--

Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2015						
-------------------	------------------------------	--	--	--	--	--	--

Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	1.080	1.096	-15	1.500	1.497	3	1.431
Bestandsveränderung	0	0		0	0		-5
sonstige Erträge	28	2	26	31	2	29	146
Gesamtleistung	1.109	1.098	11	1.532	1.499	33	1.573
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	640	688	-47	1.283	1.283	0	1.042
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	0	0		0	0		542
Abschreibungen	0	0		851	851		810
sonstiger betrieblicher Aufwand	640	685	-45	1.072	1.072		681
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	522	522		695	695		142
Summe Aufwand	1.280	1.373	-92	3.206	3.206	0	2.533
Betriebsergebnis	-171	-275	104	-1.674	-1.707	33	-960
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0
Zinserträge	0	0		0	0		0
Zinsaufwand	0	0		0	0		0
Finanzergebnis	0	0		0	0		0
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-171	-275	104	-1.674	-1.707	33	-960
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0
Steuern	46	47	0	67	66	1	63
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-217	-322	104	-1.741	-1.773	31	-1.023

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-217	-322	104	-1.741	-1.773	31	-1.023
Abschreibungen	0	0		851	851		810
Restbuchwerte Anlagenabgänge	58	0	58	58	0	58	1.061
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	0	0		0	0		5
Entnahme von Eigenmitteln	446	0	446	0	306	-306	0
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0
Erhaltene Drittmittel	1.300	0	1.300	4.800	0	4.800	0
Zuführung aus dem Haushalt	495	495		660	660		660
Summe Mittelherkunft	2.082	173	1.908	4.628	44	4.583	1.512
Investitionen	2.046	5	2.041	4.343	5	4.338	799
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0
Zuführung von Rücklagen	36	168	-133	285	39	245	713
Kredittilgung	0	0		0	0		0
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0
Summe Mittelverwendung	2.082	173	1.908	4.628	44	4.583	1.512
Saldo	0	0		0	0	0	0

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag	6.727	8.606
-------------------------------------------	-------	-------

Kennzahlen

Erschließung neuer Gewerbeflächen (Bhv) ha	0			0	0		0
Vermarktung von Gewerbeflächen (Bhv) ha	0			0	0		4
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (Bhv) St	64			64	0	64	40
- davon neue Arbeitsplätze St	14			14	0	14	15
- davon gesicherte Arbeitsplätze St	50			50	0	50	25

Erläuterungen / Maßnahmen

--	--	--

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Gewerbeflächen Land
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2015

Vorbemerkung: Das Sonstige Sondervermögen Gewerbeflächen Land besteht aus zwei Teilsondervermögen: Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen und Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven. Die im Managementreport ausgewiesenen Beträge sind eine Aggregation der zwei Teilsondervermögen.

Erläuterungen / Maßnahmen

Sonstige Erträge

Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus einem unerwarteten Buchgewinn aus Anlagenverkäufen im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven in Höhe von 12 T€, höheren Erstattungen von 7 T€ und Versicherungsentschädigungen in Höhe von 5 T€.

Restbuchwerte Anlagenabgänge

Die Abweichung von 58 T€ resultiert aus einem nicht geplanten Grundstücksverkauf im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven.

Entnahme von Eigenmitteln

Die in der Höhe nicht eingeplante Entnahme von Eigenmitteln resultiert aus der Verzögerung des Bauvorhabens „Verlagerung der US-Army“ und der damit zusammenhängenden Verschiebung von 2014 eingeplanten Mitteln nach 2015. Die Bauverzögerungen sind darauf zurückzuführen, dass sich die Anforderungen der US-Army an das Gebäude geändert haben, so dass 2014 eine Überplanung des gesamten Gebäudes (Anpassung Entwurfsplanung, Tragwerksplanungen, Technische Gebäudeausrüstung, Bauantrag) erforderlich wurde. Durch die Verzögerung des Bauvorhabens „Verlagerung US-Army“ hat sich die Entnahme der Eigenmittel für das Vorhaben auf 2015 verschoben. Die Entnahme wird sich am Jahresende durch die zu erhaltenen Drittmittel ausgleichen.

Erhaltende Drittmittel

Durch die Verzögerung des Bauvorhabens „Verlagerung der US-Army“ im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven werden die dafür vorgesehenen Beträge erst in 2015 angefordert. In der Prognose kommt es deswegen zu einer Abweichung von 4.800 T€.

Investitionen

Die Abweichungen im Berichtszeitraum und in der Jahresprognose entstehen - wie oben dargestellt - aufgrund der zeitlichen Verschiebung des Bauvorhabens „Verlagerung der US-Army“ im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven.

Zuführung von Rücklagen

Die sich im Berichtszeitraum ergebende Abweichung zum Plan (-133 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Buchung der Abschreibungen im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven erst zum Jahresende. Für das Gesamtjahr wird aufgrund der Verschiebung der Investitionen eine positive Zuführung von Rücklagen (245 T€) erwartet.

Managementreport

Alle Angaben in T€, sofern nicht anders angegeben

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt)						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2015						
Berichtsgrößen	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	
Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse	9.770	7.512	2.257	11.816	10.016	1.800	11.369	⊖
Bestandsveränderung	-2.974	-2.476	-498	-4.424	-3.301	-1.123	-4.841	⊖
sonstige Erträge	866	174	692	947	232	716	1.746	⊖
Gesamtleistung	7.662	5.210	2.452	8.340	6.947	1.393	8.274	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	2.806	2.948	-142	4.378	3.930	448	4.313	⊖
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>								
Abschreibungen	4.983	3.788	1.194	6.844	5.051	1.792	7.178	⊖
sonstiger betrieblicher Aufwand	1.944	2.017	-74	2.821	2.692	129	10.074	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	1.575	1.575	0	2.101	2.101	0	2.087	
Summe Aufwand	9.732	8.754	979	14.043	11.674	2.369	21.566	
Betriebsergebnis	-2.070	-3.543	1.473	-5.703	-4.727	-976	-13.291	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	1	2	-1	2	2		11	
Zinsaufwand	120	120		160	160		-167	
Finanzergebnis	-120	-119	-1	-158	-158		177	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-2.190	-3.662	1.472	-5.861	-4.885	-976	-13.114	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		1	
Steuern	880	616	264	1.019	824	195	1.010	⊖
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.070	-4.279	1.208	-6.880	-5.709	-1.171	-14.124	

Vermögensrechnung								
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.070	-4.279	1.208	-6.880	-5.709	-1.171	-14.124	
Abschreibungen	4.983	3.788	1.194	6.844	5.051	1.792	7.178	⊖
Restbuchwerte Anlagenabgänge	414	0	414	414	0	414	1.076	⊖
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	2.970	2.476	494	4.419	3.301	1.117	10.395	⊖
Entnahme von Eigenmitteln	3.844	2.107	1.737	12.133	2.814	9.319	988	⊖
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	793	668	125	2.215	890	1.325	4.430	⊖
Zuführung aus dem Haushalt	4.581	6.328	-1.747	6.984	8.437	-1.452	6.495	⊖
Summe Mittelherkunft	14.513	11.088	3.425	26.129	14.784	11.344	16.438	
Investitionen	917	857	60	1.484	1.142	342	1.219	⊖
Mittelverwendung Umlaufvermögen	13.304	9.514	3.790	23.688	12.685	11.003	14.262	⊖
Zuführung von Rücklagen	36	0	36	0	0		0	⊖
Kredittilgung	257	257		342	342		342	
Abführung an den Haushalt	0	461	-461	615	615		615	⊖
Summe Mittelverwendung	14.513	11.088	3.425	26.129	14.784	11.344	16.438	
Saldo	0	0		0	0	0	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag 17.058

24.404

Kennzahlen

Erschließung neuer Gewerbeflächen (HB)	ha	1,5		2,3	8,1	-5,8	13,6
Vermarktung von Gewerbeflächen (HB)	ha	12,0		14,4	11,8	2,6	26,2
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (HB)	St	1.473		1.473	425	1.048,0	2.352
- davon neue Arbeitsplätze	St	137		137	55	82,0	343
- davon gesicherte Arbeitsplätze	St	1.336		1.336	370	966,0	2.009

Erläuterungen / Maßnahmen

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses									
						verbessert		☹	
						nicht gefährdet / geringe Abw.			
				x		gefährdet			

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Gewerbeflächen Stadt
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2015

Vorbemerkung: Das Sonstige Sondervermögen Gewerbeflächen Stadt besteht aus drei Teilsondervermögen: Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen, Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen (TSVV) und Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven. Die im Managementreport ausgewiesenen Beträge sind eine Aggregation der drei Teilsondervermögen.

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse

Die höheren Umsatzerlöse im Berichtszeitraum von +2.257 T€ resultieren überwiegend aus Grundstücksveräußerungen im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen (+2.367 T€).

Sonstige Erträge

Die Abweichungen im Berichtszeitraum i.H.v. 692 T€ resultieren in Höhe von 491 T€ aus nicht regelmäßig auftretenden und wegen Unplanbarkeit nicht im Wirtschaftsplan berücksichtigten Geschäftsvorfällen im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um eine Erstattung der WFB für einen Grundstücksverkauf im Technologiepark Universität (334 T€), um Versicherungsentschädigungen (81 T€) sowie einen Gewinn aus dem Verkauf eines Grundstücks aus dem Anlagevermögen (64 T€). Daneben ist eine im Berichtszeitraum zu verzeichnende Abweichung i.H.v. 201 T€ im TSVV in Höhe von 100 T€ zu verzeichnen. Diese ist auf Zusatzpachteinnahmen vom Stadtamt für die Kostenbeteiligung an der Sanierung der Bürgerweide (100 T€ / Jahr), die bei der Planaufstellung den Umsatzerlösen statt den "Sonstigen betrieblichen Erträgen" zugeordnet wurden, sowie auf die höhere Weiterberechnung von Aufwendungen an die Glocke Veranstaltungs-GmbH zurück zu führen.

Materialaufwand und bezogene Leistungen

Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen liegen im Berichtszeitraum mit -142 T€ unter dem Planansatz (2.948 T€). In der Jahresprognose wird von einem gegenüber dem Plan (3.930 T€) um 448 T€ höheren Aufwand ausgegangen. Der Mehraufwand resultiert im Wesentlichen aus bei der Planaufstellung nicht bekannten notwendigen Sanierungsmaßnahmen beim Objekt „Grauer Esel“ in Bremen-Vegesack in Höhe von 220 T€ und diversen kleineren Maßnahmen.

Abschreibungen

Aufgrund zwischenzeitlich weiterer fertig gestellter Anlagen werden die Abschreibungen im Berichtszeitraum um 1.194 T€ und in der Jahresprognose um 1.792 T€ höher ausfallen als geplant (Plan: 5.051 T€).

Sonstiger betrieblicher Aufwand/Geschäftsbesorgungsentgelt

Das Geschäftsbesorgungsentgelt des Gesamtjahres für die WFB beträgt für das Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen 1.537 T€ und für das Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen 529 T€. Das Geschäftsbesorgungsentgelt für die BIS beträgt für das Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven 35 T€. Zusammen beträgt das Geschäftsbesorgungsentgelt für das Gesamtjahr 2.101 T€.

Steuern

Für die unbebauten Grundstücke des Teilsondervermögens Gewerbeflächen in Bremen wurde kein Aufwand eingeplant, so dass in der Jahresprognose 195 T€ Grundsteuern mehr anfallen.

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Der voraussichtliche Jahresfehlbetrag fällt in der Jahresprognose um 1.171 T€ höher aus. Die Abweichungen resultieren im Wesentlichen aus den vorstehend erläuterten Veränderungen. Die Liquiditätssituation des Sondervermögens ist durch diesen Fehlbetrag nicht beeinträchtigt, da diesem entsprechend ausreichend hohe Abschreibungen, Restbuchwerte Anlagenabgänge und ein positiver Saldo sonstiger nicht liquiditätswirksamer Aufwendungen/Erträge gegenüber stehen.

Abschreibungen

Siehe oben.

Restbuchwerte Anlagenabgänge

Die Planung von Grundstücksverkäufen aus dem Umlaufvermögen erfolgt grundsätzlich im Erfolgsplan unter der Position Umsatzerlöse in Verbindung mit der Position Bestandsveränderungen. In 2015 wurden im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen jedoch drei Verkäufe im Anlagevermögen veräußert, so dass es hier zu einer Abweichung in Höhe von 414 T€ kommt.

Saldo sonstiger nicht liquiditätswirksamer Aufwendungen/Erträge

Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der Position „Bestandsveränderung“. Erläuterung siehe dort.

Entnahme von Eigenmitteln

Die Entnahme von Eigenmitteln dient der Finanzierung von Investitionen. Die im Berichtszeitraum wesentliche Abweichung liegt darin begründet, dass im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen zur Finanzierung von Grundstücksankäufen und Erschließungsmaßnahmen 3.812 T€ aus Eigenmitteln entnommen wurden (Plan: 2.073 T€). Im kumulierten Sondervermögen führt dies im Berichtszeitraum zu einer Abweichung i.H.v. 1.737 T€. Für die Finanzierung von Grundstücksankäufen und Erschließungsmaßnahmen im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in verschiedenen Gewerbegebieten werden Eigenmittel in Höhe von 12.083 T€ (Plan: 2.764 T€) entnommen. Hierbei handelt es sich größtenteils um die Entnahme von 2014 erhaltenen und der Rücklage zugeführten Mitteln, die aufgrund des Baufortschritts im laufenden Jahr 2015 zur Finanzierung der Maßnahmen herangezogen werden.

Erhaltene Drittmittel

Zur Finanzierung von Erschließungsmaßnahmen wurden im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen im Berichtszeitraum Drittmittel i.H.v. 793 T€ (Plan: 668 T€) herangezogen. Für das Gesamtjahr wird davon ausgegangen, dass 1.587 T€ GRW-Mittel für die Erschließung des Gewerbepark Hansalinie (2. Baustufe) sowie EFRE-Mittel von zusammen 478 T€ zur Finanzierung von Maßnahmen im Gewerbegebiet Bremer Wollkämmerei und Technologiepark Universität erforderlich werden. Für die Maßnahme Lesum-Park wird die für 2015 nicht eingeplante Mitfinanzierung aus dem Sonstigen Sondervermögen Infrastruktur und Technik in Höhe von 150 T€ prognostiziert.

Zuführungen aus dem Haushalt

Die wesentlichen Abweichungen ergeben sich hier im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen. Von den hier im Berichtszeitraum im Haushalt veranschlagten Zuführungen aus öffentlichen Mitteln in Höhe von 5.397 T€ wurden baufortschrittsbedingt 1.790 T€ bislang nicht benötigt. Im Jahresergebnis wird daher davon ausgegangen, dass die prognostizierten Ausgaben um 1.835 T€ unter dem Planwert liegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus zeitlich verschobenen Erschließungsmaßnahmen.

Investitionen

Die Abweichung bei den Investitionen im Berichtszeitraum (+60 T€) resultiert im Wesentlichen aus Kosten für die Neuprogrammierung des GewerbeflächenManagementProgramm GMP im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen.

Die prognostizierte Abweichung für das Gesamtjahr (+342 T€) setzt sich aus der genannten Abweichung im Teilsondervermögen Gewerbeflächen sowie im Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen aus Abweichungen bei den Planungskosten für das Projekt Hochwasserschutz Weser-Stadion und bei der Errichtung einer Photovoltaikanlage auf der Halle 7 zusammen.

Mittelverwendung Umlaufvermögen

Die Position Mittelverwendung im Umlaufvermögen bezieht sich ausschließlich auf das Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen und setzt sich aus Grunderwerbskosten sowie Kosten für Erschließungsmaßnahmen zusammen. Für Grunderwerb wurden im Berichtszeitraum 233 T€ sowie im Erschließungsbereich für Investitionen 13.304 T€ benötigt. Insgesamt ergibt sich im Berichtszeitraum eine Abweichung in Höhe von 3.790 T€.

Für das Gesamtjahr wird gegenüber dem Plan (12.685 T€) eine Abweichung von +11.003 T€ prognostiziert. Hauptursache hierfür ist das Projekt Erschließung Gewerbepark Hansalinie (2. Baustufe der Erweiterung), für das allein ein gegenüber der Planung höherer Bedarf von 4.362 T€ besteht. Darüber hinaus wird beim Gewerbegebiete Bremer Wollkämmerei von einem höheren Bedarf bei den Erschließungsmaßnahmen (+3.722 T€) und den Gebäudemassnahmen (+1.131 T€) sowie bei der Erschließung des Technologiepark Universität von einem um 1.025 T€ höheren Bedarf als geplant ausgegangen.

Zuführung von Rücklagen

Im TSVV errechnete sich für den Berichtszeitraum ein positiver Saldo aus Mittelherkunft und Mittelverwendung (+ 36 T€), so dass dieser Saldo als „Zuführung an Rücklagen“ ausgewiesen wurde. Im Laufe des Geschäftsjahres 2015 wird sich dieser Saldo wieder auflösen.

Abführung an den Haushalt

Die Buchungen der Abführung des Teilsondervermögens Gewerbeflächen in Bremen an den bremischen Haushalt in Höhe von 615 T€ erfolgt am Jahresende.

Managementreport

Alle Angaben in T€, sofern nicht anders angegeben

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Überseestadt						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.09.2015						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse	16.724	3.505	13.219	17.942	4.673	13.269	3.941	⚠
Bestandsveränderung	0	-1.240	1.240	-10.371	-1.653	-8.718	-302	
sonstige Erträge	105	0	105	128	0	128	156	⚠
Gesamtleistung	16.829	2.265	14.564	7.699	3.020	4.679	3.795	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	1.827	2.401	-574	2.463	3.201	-739	3.004	⚠
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	0	0		0	0		0	
Abschreibungen	3.104	2.538	566	4.134	3.384	751	4.070	⚠
sonstiger betrieblicher Aufwand	1.834	1.824	10	2.445	2.432	14	2.213	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	613	613		818	818		809	
Summe Aufwand	6.765	6.762	2	9.043	9.017	26	9.287	
Betriebsergebnis	10.064	-4.498	14.562	-1.344	-5.997	4.653	-5.492	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	2	2	0	3	2	1	8	⚠
Zinsaufwand	0	2.250	-2.250	3.000	3.000	0	1.882	⚠
Finanzergebnis	2	-2.249	2.250	-2.997	-2.998	1	-1.875	
Ergeb. d. gewö. Geschäftstätigkeit	10.066	-6.746	16.812	-4.341	-8.995	4.654	-7.367	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Steuern	368	230	138	368	307	62	352	⚠
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	9.698	-6.976	16.674	-4.709	-9.301	4.592	-7.719	

Vermögensrechnung								
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	9.698	-6.976	16.674	-4.709	-9.301	4.592	-7.719	⚠
Abschreibungen	3.104	2.538	566	4.134	3.384	751	4.070	⚠
Restbuchwerte Anlagenabgänge	799	0	799	799	0	799	0	⚠
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	-69	3.490	-3.559	13.279	4.653	8.626	2.183	⚠
Entnahme von Eigenmitteln	0	-30	30	0	-39	39	0	
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	598	5.304	-4.706	1.848	7.072	-5.224	7.128	⚠
Zuführung aus dem Haushalt	0	2.197	-2.197	2.929	2.929		7.887	⚠
Summe Mittelherkunft	14.130	6.523	7.607	18.281	8.697	9.584	13.549	
Investitionen	4.131	6.492	-2.361	5.513	8.656	-3.143	11.093	⚠
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0	
Zuführung von Rücklagen	9.999	31	9.969	12.768	41	12.727	2.456	⚠
Kredittilgung	0	0		0	0		0	
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung	14.130	6.523	7.607	18.281	8.697	9.584	13.549	
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag 21.114 12.658

Kennzahlen								
Erschließung	ha	3,20	6,53	-3	3,20	8,70	-6	6,90
verkaufte Nettofläche (beurkundet)	ha	0,74	2,33	-2	1,40	3,10	-2	4,72
neue Arbeitsplätze	Anz.	11	58	-47	20	77	-57	43
gesicherte Arbeitsplätze	Anz.	60	175	-115	90	233	-143	567
Arbeitsplätze/ha	Anz.	95,95	100,00	-4	78,57	100,00	-21	129,24

Erläuterungen / Maßnahmen

<p>Erreichen des geplanten Jahresergebnisses</p>				x	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	
---------------------------------------------------------	--	--	--	----------	-----------------------------------------------------------	--

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Überseestadt
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.09.2015

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse

Die Überschreitung der generierten Umsatzerlöse im Berichtszeitraum in Höhe von 13.219 T€ (+377%) lässt sich insbesondere auf die erzielten Grundstückserlöse zurückführen, die mit 14.909 T€ ungefähr achtmal so hoch wie geplant (1.860 T€) ausgefallen sind. Bei den bisher erzielten Grundstückserlösen handelt es sich hauptsächlich um Verträge aus den Vorjahren, hierbei insbesondere um Verkaufserlöse für den 2. BA des Überseeparks.

Bestandsveränderung

Hierbei handelt es sich um die nicht liquiditätswirksamen Restbuchwerte der verkauften Grundstücke aus dem Umlaufvermögen, die im Plan um etwa 1/3 niedriger ausgewiesen werden, als die geplanten Verkaufserlöse.

Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen werden nicht regelmäßig auftretende Geschäftsfälle dargestellt, die aufgrund ihrer Unplanbarkeit nicht im Wirtschaftsplan berücksichtigt werden können. Die bis zum 30.09.2015 erzielten Erträge (105 T€) resultieren größtenteils aus dem nicht liquiditätswirksamen Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten der Spiel- und Sportanlagen (69 T€) sowie einer Versicherungsentschädigung (34 T€).

Materialaufwand u. bezogene Leistungen

Die Unterschreitung des Planwertes im Berichtszeitraum um -574 T€ (-24%) ergibt sich insbesondere aus Planüberschreitungen bei den liegenschaftsbezogenen Leistungen (Plan: 293 T€, Ist: 395 T€), der Sanierung von Gebäuden (Plan: 0 T€, Ist: 274 T€) sowie dem übrigen Aufwand (Plan: 2 T€, Ist: 105 T€) und einer Planunterschreitung bei der Sanierung der Infrastruktur (Plan: 1.000 T€, Ist: 0 T€). Die Überschreitung bei den liegenschaftsbezogenen Leistungen resultiert aus den bereits im 1. Halbjahr zu zahlenden ganzjährigen Versicherungsprämien, den Aufwendungen für den Schuppen 3, die aufgrund der geplanten Umnutzung bei Planaufstellung nicht mehr eingeplant waren sowie der Erhöhung der Entwässerungsgebühren. Die notwendigen Aufwendungen für die Sanierung von Gebäuden (Dachsanierung sowie Sicherstellung des Blitzschutzes der Getreideverkehrsanlage) waren bei der Planaufstellung noch nicht bekannt. Die Planunterschreitung bei der Sanierung der Infrastruktur liegt darin begründet, dass die Cuxhavener und die Revaler Straße im Bereich Holz- und Fabrikenhafen grundsaniert werden und somit die Darstellung nicht als Sanierung der Infrastruktur im Erfolgsplan, sondern im Investitionsplan erfolgt. Der Aufwand für die Unterhaltung der Infrastruktur liegt im Berichtszeitraum im Soll (-3%).

Abschreibungen

Für das Gesamtjahr werden Abschreibungen in Höhe von 4.134 T€ erwartet (Plan: 3.384 T€). Aufgrund zwischenzeitlich fertig gestellter Anlagen fallen die Abschreibungen in der Jahresprognose um 750 T€ höher aus als geplant, darunter 209 T€ auf den Park im Überseepark, 121 T€ auf die Spiel- und Sportanlagen und 64 T€ auf Signal- und Sicherungsanlagen.

Zinserträge

Die Zinserträge wurden in Anlehnung an die Vorjahre geplant.

Zinsaufwand

Die nicht liquiditätswirksame Verzinsung des Gesellschafterkontos wird erst mit Erstellung des Jahresabschlusses ermittelt und wurde somit lediglich in der Prognose für das Gesamtjahr berücksichtigt. Hieraus ergibt sich die Differenz im Berichtszeitraum.

Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten ausschließlich Grundsteuern. Die Prognose (368 T€) übersteigt den Jahresplan um 62 T€ (+20%), von denen 42 T€ auf den Schuppen 3 fallen, die in der Planung nicht mehr berücksichtigt waren.

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

Maßgeblich durch die im Berichtszeitraum erzielten höheren Grundstückserlöse und den damit verbundenen Bestandsveränderungen reduziert sich der geplante Jahresfehlbetrag von -9.301 T€ auf -4.709 T€ (-49%).

Restbuchwerte Anlagenabgänge

Der Restbuchwert Anlagenabgänge betrifft den Verkauf eines 4.146 m² großen Grundstückes im Holz- und Fabrikenhafen sowie einer Teilfläche im 2. BA des Überseeparks. Die Planung der Grundstücksverkäufe erfolgt grundsätzlich im Erfolgsplan, so dass es hier zu einer entsprechenden Abweichung kommt.

Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge

Der prognostizierte Saldo der nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen ergibt sich aus den Positionen Bestandsveränderungen und Verzinsung des Gesellschafterkontos sowie des für die Auflösung des für die Spiel- und Sportanlagen gebildeten Sonderpostens.

Erhaltene Drittmittel

Im Berichtszeitraum konnte auf die Abforderung von Drittmitteln weitestgehend verzichtet werden, da insbesondere aufgrund des Baufortschritts bei EFRE-finanzierten Maßnahmen bereits im letzten Quartal des Vorjahres Mittel angefordert wurden, die ursprünglich für das aktuelle Berichtsjahr eingeplant waren. Lediglich für die Maßnahme Anleger Landmarktower wurden EFRE-Mittel in Höhe von 456 T€ abgefordert. Die Hochwasserschutzmaßnahmen Weserbahnhof I sowie Holz- und Fabrikenhafen wurden schlussgerechnet und in Folge dessen GAK-Mittel in Höhe von 199 T€ zurückgezahlt. Mittel in Höhe von 342 T€ konnten durch die Beteiligung der Stiftung Wohnliche Stadt sowie von Wohnungsbauinvestoren an der Umsetzung der Spiel- und Sportanlagen generiert werden. Da der überwiegende Teil dieser Beteiligung für das Vorjahr eingeplant war, kommt es im Berichtszeitraum zu einer entsprechenden Abweichung.

Zuführungen aus dem Haushalt

Eine Zuführung aus dem Haushalt war im Berichtszeitraum aufgrund der Zuführungen am Ende des Vorjahres bisher nicht erforderlich. In der Prognose für das Gesamtjahr wird mit einer Zuführung gemäß Plan (2.929 T€) gerechnet, da die Mittelzuführung im jahresübergreifenden Anforderungszeitraum des 4. Quartals auch Mittel für die ersten beiden Monate des Folgejahres einbezieht.

Investitionen

Von den für 2015 geplanten Erschließungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt 8.656 T€ konnten im Berichtszeitraum Investitionsmaßnahmen in Höhe von 4.131 T€ (Plan: 6.492 T€) umgesetzt werden. Ferner sind noch Investitionen in den Grunderwerb zu berücksichtigen. Hierbei handelt es sich um Grundstücksankäufe für die Ausgleichsmaßnahmen in Lesum und für Erschließungsmaßnahmen in der Hafenvorstadt. Bei der Unterschreitung des im Bewilligungszeitraum eingeplanten Mittelvolumens handelt es sich um zeitliche Verschiebungen in den einzelnen Projekten.

Zuführung von Rücklagen

Aufgrund der erwarteten hohen Grundstückserlöse können von diesen bis zum Jahresende voraussichtlich Mittel in Höhe von 12.768 T€ der Rücklage zugeführt werden (Berichtszeitraum 9.999 T€).